

F. K. Reinhart, Prof. hon. EPFL, Dr. sc. tech. ETHZ
Chemin de Chandolin 9
1005 Lausanne

10. Januar 2011

Email : fkreinhart@usti.net

Frau Anita Fetz, Ständerätin BS
Herr Beat Jans, Nationalrat BS
Frau Anita Lachenmeier, Nationalrätin BS
Herr Peter Malama, Nationalrat BS
Frau Silvia Schenker, Nationalrätin BS

Betr.: Erneuerbare Energien / Kernenergie

Sehr verehrte Frau Ständerätin,
sehr verehrte Nationalrätinnen,
sehr verehrte Nationalräte,

Ich möchte Ihre ausführliche Antwort verdanken und gleichzeitig mein Erstaunen ausdrücken, dass Sie offensichtlich meine einfachen Argumente nicht verstanden haben, oder was ich vermute, nicht verstehen wollen. Sie schreiben nämlich: „Die heutige maximale Erzeugungsleistung in der Schweiz übersteigt den einheimischen Verbrauch bereits um 65%. In der Schweiz besteht somit weder eine Knappheit an elektrischer Erzeugungsleistung noch eine Knappheit an Stromerzeugung, ...“. Damit ignorieren Sie das in meiner Beilage klar angesprochene physikalische Gesetz: Die Grösse der Energieproduktion **muss zu jedem Zeitpunkt** mit der Grösse des Energieverbrauchs übereinstimmen. Jede Verletzung dieses Gesetzes führt zu Netzinstabilität. Es kommt also nicht darauf an, dass es im Durchschnitt genügend Erzeugungskapazität gibt. Auch zuviel momentane Energieproduktion ist schädlich. Dies ist insbesondere der Fall bei Windkraft in Sturmsituationen, wenn die überschüssige Energieproduktion nicht gespeichert werden kann.

Abschliessend möchte ich nochmals festhalten, dass ein von erneuerbaren Energien dominiertes Netz nur mit einer grossen zusätzlichen Speicherkapazität und einer hochentwickelten, intelligenten Netzsteuerung zuverlässig sein kann. Als Politiker sind Sie gefordert, die technischen und politischen Voraussetzungen zu schaffen, dass diese Notwendigkeiten erfüllt werden können. Ihre Abkehr von der Kernenergie ist in der jetzigen Zeit irrealistisch wegen „faute de mieux“.

Mit freundlichen Grüssen

F. K. Reinhart